

Bekanntmachung

Die vergangene Woche des Deutschen Buches stand unter dem Motto:

„In jedes deutsche Haus eine Heimbücherei“.

Dieses Ziel streben auch alle künftigen Propagandamaßnahmen für das deutsche Buch an, so daß sich nicht zuletzt die buchhändlerische Einzelwerbung mit Erfolg darauf ausrichten kann.

Der vor einiger Zeit durchgeführte Heimbücherei-Wettbewerb brachte zahlreiche Vorschläge bekannter deutscher Innenraumgestalter zum Thema „Buch und Heim“. Das eingegangene Bildmaterial des Wettbewerbs war sehr umfangreich und ist noch durch Einsendungen aus Kreisen des Buchhandels ergänzt worden. Das Ergebnis dieser Gemeinschaftsarbeit liegt in Form eines Buches vor, das vom Werbe- und Beratungsamt für das deutsche Schrifttum herausgegeben worden ist und den Titel trägt: „Wohnen mit Büchern“.

Das Buch bringt eine Fülle von Anregungen für die Errichtung von Heimbüchereien. Vor allem ist darauf gesehen worden, daß auch die einfache Ausstattung der Kleinwohnung eine besondere Berücksichtigung erfährt. Die verschiedenen Gegenüberstellungen zeigen die Mannigfaltigkeit der durch den Innenraum geschaffenen Möglichkeiten und veranschaulichen die innige Verbindung von Buch und Heim.

Zur Unterstützung der Propaganda „In jedes deutsche Haus eine Heimbücherei“ bringt der Börsenverein der Deutschen Buchhändler ein offizielles Plakat heraus, das durch seinen Leitgedanken und seine Vielfarbigkeit eine besondere Schaufensterwirkung verspricht*).

Es wird gebeten, daß sich der deutsche Buchhandel mit Nachdruck für diesen Werbege danken einsetzt und ihn vor allem durch eine entsprechende Schaufenster- und Plakatwerbung unterstützt.

Haegert, Ministerialdirigent

Leiter der Abteilung Schrifttum im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda

*) Erscheint Anfang März. Abbildung nächste Seite. Siehe Bestellzettel (Z)

Schrifttumsarbeit im Krieg

Vom Einsatz der öffentlichen Buchwerbung

»Wo die Schwerter sprechen, da schweigen die Mäusen« — ein Satz, an den mancher Buchhändler in den ersten Septembertagen des vergangenen Jahres gedacht haben mag. Die dann kommenden Wochen und Monate, besonders aber das Weihnachtsgeschäft im Buchhandel, mag diesen wenigen gezeigt haben, daß für uns dieser Satz keine Gültigkeit mehr hat, sondern daß er vielmehr eine Umkehr erfährt, die das Wort vom Buch als einem Schwert des Geistes in ein ganz neues Licht rückt. Es ist der öffentlichen Buchwerbung und den durch sie veranlaßten Veranstaltungen, so den »Wochen des Deutschen Buches« oder der Werbung für das deutsche Fachschrifttum gelungen, weite Kreise, die bisher durch den Buchhandel nicht erfaßt waren, für das Buch zu gewinnen und sie an das Buch auf der ganzen Breite heranzuführen. Wenn den Berichten der Buchhändler über das Weihnachtsgeschäft zu entnehmen ist, daß zu den Kunden des Monats Dezember Buchkäufer gehört haben, die bis jetzt kaum in den Buchhandlungen gesehen wurden, dann ist dieser Erfolg nicht zuletzt dem Einsatz der öffentlichen Buchwerbung und den staatlichen Werbemaßnahmen für das deutsche Buch zuzuschreiben. Und wenn in diesen Berichten weiter zum Ausdruck kommt, daß es eine der schönsten Aufgaben des Buchhandels sein wird, diese bis jetzt gelegentlichen Käufer zu Kunden,

d. h. zu Freunden des Buches zu gewinnen, dann bedeutet diese Aufgabe zugleich eine Aufgabe für die öffentliche Buchwerbung. Sie wird ihre Maßnahmen in den kommenden Monaten darauf abstellen und alle Wege und Mittel erschließen, um aus diesem bis jetzt losen Verhältnis zum Buch eine dauernde Bindung zu machen.

Es ist gelegentlich behauptet worden, dieses starke Anwachsen der Buchkäufer habe nur äußere Ursachen, so etwa die abendliche Verdunkelung. Es sei gerne zugegeben, daß mancher, der in früheren Zeiten seine Abende anders verbrachte, jetzt zum Buch greift. Doch ist dieser Aufschwung auf dem Buchmarkt nicht allein mit diesen äußerlichkeiten zu erklären. Die Wurzel liegt tiefer. Wir wissen, daß es die Hinwendung weitester Kreise zu den Quellen des Volkes ist, zu seinem Wesen, das im Werk der Dichter und Schriftsteller, der Gelehrten und Wissenschaftler seinen Ausdruck gefunden hat. Nur wer den Weg des deutschen Volkes durch die Jahrhunderte seiner großen Geschichte versteht, versteht unsere Zeit und das Geschehen in ihr ganz. Und es ist der Wunsch des ganzen Volkes, diese Zeit zu erfassen, um ganz in ihr zu stehen und sie mittätig zu erleben. So arbeitet das Buch mit an unserem Schicksalskampf, es kann aus diesem Kampf nicht hinweggedacht werden. Das klare Gefühl für diese